

**ZUCKERRÜBEN-ANBAU**

# Warmes Wetter: Käfer fressen die Felder leer

Landwirte sind verzweifelt: Ungewöhnlich warmes Wetter macht die Rübenpflanzen zum Festmahl für die Rübenderbrüssler.

VON VERONIKA LÖWENSTEIN

**BEZIRK KORNEUBURG** In der Karwoche hat Lorenz Mayr aus Steinabrunn Rüben angebaut. Doch auf den Feldern, wo jetzt kleine Pflänzchen stehen sollten, finden sich oft nur noch kleine rötliche Stängel. Die Rübenderbrüssler haben einen Teil der Fläche leergefressen. Der bis zu 15 Millimeter lange Käfer liebt das warme Wetter und hat heuer innerhalb kürzester Zeit schon große Rübenflächen vernichtet.

Ein zugelassenes wirksames Mittel gegen die Schädlinge gibt es nicht. „Wir hoffen auf Abkühlung und Regen“, sagt Bezirksbauernkammer-Obmann Josef Hirsch. Er weiß von Landwirten in Kleinrötz und Obergänsersdorf, die ihre Felder nochmals mit Rüben anbauen mussten, weil der Käfer alles kahlgefressen hat.

Grundsätzlich hat es die Rübenderbrüssler immer gegeben. „Sie sind alle zehn Jahre für ein bis zwei Jahre aufgetreten“,

schildert Mayr, der auch Vizepräsident der Landwirtschaftskammer NÖ ist. Doch seit 2018 verschärft sich die Problematik von Jahr zu Jahr. „Das erste Mal, als alles kahlgefressen war, war ich bitterböse“, erinnert er sich, „mittlerweile bin ich schon gefasst.“ Und es hat ihn der Ehrgeiz gepackt, seine Rüben trotz der Schädlinge durchzubringen, auch wenn das mit immenser Arbeit verbunden ist. „Die Rübe ist die Königin der Feldfrüchte“, sagt Mayr, „am Anfang ist sie eine Mimose, aber dann steht sie alles durch“, erklärt er seine ungebrochene Begeisterung für die Zuckerrübe.

## Käfer-Invasion verringert den Ertrag empfindlich

Auf rund 18 Hektar baut der Steinabrunner Landwirt jedes Jahr Zuckerrüben an. Im letzten Jahr musste er sechs Hektar neu aussäen, einen Hektar hat er sogar dreimal neu angebaut. Bis zu 85 Tonnen Ertrag durfte man sich vor der Käfer-Invasion von

einem Hektar erwarten, „jetzt sind es teils nur 60 Tonnen. Kollegen berichten sogar von nicht einmal 30 Tonnen“, sagt Mayr.

Im Kampf gegen die gefräßigen Schädlinge sind den Landwirten die Hände gebunden: 2023 endete die Notfallzulassungen für Neonicotinoide als Rübenbeize. Die gebeizten Samenkörner waren ein wirksames Mittel gegen die Käfer. Jetzt müssen die Landwirte auf die Kübelmethode zurückgreifen. Diese werden bestückt mit Pheromonfallen im Boden vergraben. 600 Kübel vergräbt Mayr jedes Jahr auf seinen Rübenfeldern; alle paar Tage rückt er mit dem Akku-Sauger am Rücken an und saugt jeden davon aus. Für Mayr paradox: „Statt moderner Technik graben wir Kübel ein.“ Die Konsequenz: Immer weniger Landwirte tun sich die Arbeit an und weichen auf andere Feldfrüchte aus.

Seit dem massiven Auftreten der Rüsselkäfer ist auch die Anbaufläche im Bezirk zurückgegangen: Wurde im Jahr 2021 noch auf einer Fläche von 3.050 Hektar angebaut, waren es 2022 nur 2.876 Hektar, im letzten Jahr ist die Anbaufläche auf 2.561 Hektar zurückgegangen. „Heuer dürfte die sie wieder etwas grö-



▲ Lorenz Mayr zeigt einen der 600 Kübel, die er auf seinen Rübenfeldern vergraben hat. Sie sind mit einem Lockstoff versehen und ziehen die Käfer an.

ßer als letztes Jahr sein“, schätzt Hirsch. Die genauen Zahlen bekommt er erst noch.

Die Suche nach alternativen Pflanzenschutzmitteln gestaltet sich schwierig. „Viele Firmen verabschieden sich aus Europa, weil die Zulassungen so schwierig sind“, weiß Mayr. Die Folge: „Der Zucker kommt aus der Uk-



▲ So sieht das kleine Rübenpflänzchen nach dem Besuch der Käfer aus. Die Keimblätter fehlen, es steht nur noch der Stängel.

## Team & IMPRESSUM

Sonderprodukt der NÖN – Unabhängige Wochenzeitung für Niederösterreich. Medieninhaber: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H. Geschäftsführung: Mag. Michael Ausserer. Chefredakteure: Mag. Walter Fahrnberger, Dr. Daniel Lohninger. Herausgeber: Sonja Planitzer, Georg Schröder, Medieninhaberin-, Redaktions-, Verwaltungs- und Herausgeberadresse: 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12. Hersteller/Druck: Mediaprint Zeitungsdruckereiges.m.b.H. & Co. KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Redaktion: chefredaktion@noen.at; Vertrieb: Telefon: 050/8021-1802, E-Mail: abo@noen.at; Anzeigen: anzeigen@noen.at (für Raumanzeigen), kleinanzeigen@noen.at (für Wortanzeigen). Mitglied des VÖZ. Dem Ehrenkodex der österreichischen Presse verpflichtet. Art-Copyright: VBK/Wien. Alle Rechte auch die Übernahme von Beiträgen gemäß § 44 Absatz 1 Urheberrechtsgesetz sind vorbehalten. Das Impressum und die Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz sind unter [www.noen.at/impresum](http://www.noen.at/impresum) ständig abrufbar.



◀ Mayr mit seiner „Käfer-Ausbeute“ von zwei Tagen.  
Fotos: Löwenstein

raine. Da fragt keiner nach den Produktionsbedingungen.“ Er bricht eine Lanze für den Einsatz der Neonicotinoide, die grundsätzlich als bienenschädlich gelten. „Wir haben das Mit-

tel nicht willkürlich eingesetzt“, verteidigt Mayr den Pflanzenschutz. Weil die Rübe nicht blüht und keine Wassertropfen bildet, sei die Beize für Bienen ungefährlich, ist er überzeugt.

WÜRTH-HOCHENBURGER  
**GALABAU  
FLIESEN &  
SANIEREN  
TAG 2024**  
PRIVAT- & GEWERBEKUNDEN

**SAMSTAG, 27.04.24**  
**08.00-18.00 UHR**

Dietersdorferstr. 2 | 2201 Hagenbrunn

Mit toller Hüpfburg für die Kleinsten.  
Für Speis und Trank ist gesorgt.



DIE CARD HAT'S IN SICH

# Freier Eintritt zu rund 350 Ausflugszielen

**CARD**

21 neue Ausflugsziele!

Spannende Erlebnisse  
in und um Niederösterreich  
von 1.4.2024 bis 31.3.2025  
[NIEDERÖSTERREICH-CARD.AT](http://NIEDERÖSTERREICH-CARD.AT)